



LDZ.SH

Landesdemokratiezentrum
Schleswig-Holstein

DEMOKRATIE FÖRDERN
EXTREMISMUS BEKÄMPFEN

Türkischer und Kurdischer Ultranationalismus in der Einwanderungsgesellschaft

Weg
mit dem
Verbot
der PKK!



CC
C
DAS
OSMANISCHE
REICH
KOMMT

Weg
mit dem
Verbot
der PKK



OSMANLILAR
REICH
KOMMT

Vorwort

Diese pädagogische Handreichung hat zum Ziel, über kurdischen und türkischen Ultranationalismus sowie über die politisch-organisierten mitgliederstärksten radikalen Ausdrucksformen - PKK und Graue Wölfe - aufzuklären und sensibilisierend zu wirken.

Hierbei wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass die Mehrheit der türkisch- und kurdischstämmigen Bevölkerung in Deutschland sowie die große Mehrheit türkischer und kurdischer Vereine sich für ein friedliches Miteinander einsetzt und sich selbst von radikalen Positionen abgrenzt.

Verschiedene Formen von Extremismus unterscheiden sich mitunter stark voneinander und sind in Hinblick auf Ideologie, Historie, Kontext und andere Einzelaspekte nicht gleichzusetzen - auch die Grauen Wölfe und die PKK nicht. Im Fokus dieser Handreichung stehen deshalb lediglich die gemeinsamen Kernelemente beider Ultranationalismen in Hinblick auf ihre Anziehungspunkte für Jugendliche und junge Erwachsene. Dabei kann eine Zuwendung zur radikalen Szene mitunter auch durch das Elternhaus stark (vor-)geprägt werden, jedoch ebenso als Protest und Opposition zum eigenen Elternhaus intendiert sein.

Die Handreichung soll darin unterstützen, typische Anzeichen des türkischen und kurdischen Ultranationalismus identifizieren zu können und so eine generelle Orientierung zum Umgang mit der Thematik und radikalen oder extremistischen Personen zu liefern. Es soll im Folgenden also nicht darum gehen, eine Gleichheit oder Gleichwertigkeit der politischen Ideologien, Organisationen und Gruppen zu postulieren. Vielmehr werden Ziele, Ideologien, Anhängerschaft, Anziehungspunkte sowie Zeichen und Symbole von Anhänger_innen der Grauen Wölfe und der PKK in Deutschland kurz und übersichtlich erläutert.

Zusätzlich liefert die Handreichung Tipps zum Umgang mit Ideologie und Szeneangehörigen und nennt Ansprechpartner für weitere Informationen, an die sich Personen, die selbst oder deren Freunde, Angehörige oder Bekannte von Radikalisierung betroffen sind, wenden können.

Wer sind die Grauen Wölfe

?

OSMAWISCHIE
REICH
KOMMT

Wer sind die „Grauen Wölfe“?

Als „Graue Wölfe“ (*Bozkurtlar*) oder auch „Idealisten“ (*Ülkücüler*) bezeichnen sich die Anhänger_innen der 1969 durch Alparslan Türkeş gegründeten rechtsextremen Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP) in der Türkei. In Deutschland sind die Grauen Wölfe unter dem Dachverein „Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.“ (ADÜTDF) (kurz: „Türkische Föderation“; *Türk Federasyon*) organisiert, der Auslandsvertretung der MHP in Deutschland. Die Bewegung ist gekennzeichnet durch eine nationalistisch-rassistische Ideologie und proklamiert eine Überlegenheit des Türkentums und die damit einhergehende Abwertung und Herabsetzung anderer Menschengruppen. Zusätzlich zu diesen Merkmalen hat im Laufe der Geschichte auch die Zugehörigkeit zum Islam ideologisch an Bedeutung gewonnen. Neben einem Bekenntnis zur türkischen Nation ist für die Grauen Wölfe heute auch ein generelles Bekenntnis zum Islam entscheidend.

Welche Ziele haben die Grauen Wölfe?

Ideologisches Ziel der Grauen Wölfe ist die Errichtung eines Großtürkischen Reiches namens Turan. Dieses soll dabei laut

Ideologie alle Siedlungsgebiete der Turkvölker zu einem Reich vereinen, das sich vom Balkan über Mittelasien bis nach Westchina und z.T. bis nach Japan erstreckt. Übergeordnetes Ziel ist es, das türkische Volk von innen heraus zu stärken, damit es überlegen und unabhängig von anderen Nationen und dadurch zu einer international führenden Nation werde. Auch das Osmanische Reich wird in diesem Kontext häufig verherrlicht.

Welche Gegner_innen haben die Grauen Wölfe?

Zum Feind erklärt wird von den Grauen Wölfen alles, was ihrer Meinung nach die Türkei von innen oder außen gefährdet oder gefährden könnte. Dabei wird häufig verschwörungstheoretisch argumentiert und unterstellt, ausländische Mächte würden zusammenarbeiten, die Feinde im Inneren der Türkei „steuern“ und so die Türkei zerstören wollen. Vor allem Griechenland und Armenien werden zu Feinden stilisiert, aber auch die USA, China, Russland und die EU. Als innere Feinde gelten vor allem Kurd_innen, besonders die Anhänger_innen der PKK. Auch andere Minderheiten werden als Bedrohung gesehen, darunter vor allem auch Jüd_innen, Christ_innen und Alevit_innen. Darüber hinaus fallen auch politische Gegner_innen wie Demokrat_innen, Liberale oder Kommunist_innen unter das Feindbild – aber auch Homosexualität wird abgelehnt.

Wie viele Mitglieder haben die Grauen Wölfe in Deutschland?

Laut Verfassungsschutzbericht des Bundes 2017 beläuft sich die Zahl der türkischen Rechtsextremist_innen in Deutschland auf etwa 11.000 Personen. Die Föderation der Türkisch-De-mokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V. (ADÜTDF) hat laut Bundesverfassungsschutz etwa 7.000 Mitglieder. Seit 2014 werden zudem die Aktivitäten verschiedener Rocker- und rockerähnlicher Gruppierungen mit türkisch-rechtsextremen Zügen vom Verfassungsschutz erfasst. So haben bspw. „Turan e.V.“ oder „Turkos MC“ je einige hundert Mitglieder. Die *Ülkücü*-Jugendbewegung wird auf 4.000 Personen geschätzt. Es existiert darüber hinaus eine unorganisierte Jugendsubkultur, die nicht direkt an die Vereine angebunden ist, das ideologische Gedankengut jedoch über soziale Medien oder persönlich untereinander (z.B. in Schulen und Jugendhäusern) in unterschiedlich starkem Maße teilt: Hier werden häufig mit Symbolen aufgeladene Bilder, Sprüche, Videos und Musik präsentiert und ausgetauscht.

Sind die Grauen Wölfe eine verbotene Organisation?

Nein. Die Grauen Wölfe sind zwar keine verbotene Organisation in Deutschland, werden jedoch vom Verfassungsschutz beobachtet. Kritiker_innen betonen, dass die Untervereine, in denen die Grauen Wölfe Aktivitäten anbieten und organisiert sind - wie bspw. in Religions-, Kultur- oder Sportvereinen, aber auch in Motorradclubs wie „Turkos MC“ - sich nach außen häufig demokratisch präsentieren, während sie nach innen jedoch ihre feindliche Ideologie weitertragen würden. Die seit ein paar Jahren zunehmend zu beobachtenden rockerähnlichen Gruppierungen innerhalb des Spektrums des türkischen Ultranationalismus stehen darüber hinaus häufig in Zusammenhang mit organisierter Kriminalität.

Woran erkenne ich, ob jemand mit den Grauen Wölfen sympathisiert?

Wer an Vereinsaktivitäten teilnimmt, muss nicht automatisch mit der Ideologie sympathisieren oder diese teilen. Jedoch sollte hier genau hingeschaut werden und ggf.

nachgefragt werden, welche Themen im Vordergrund stehen und wenn ja, wie über Politik, die Türkei, das Türkisch-Sein und vor allem auch über Gewalt gesprochen wird. Die Verherrlichung des Osmanischen Reiches als vermeintliche Errungenschaft einer „türkischen Rasse“ ist ein Hinweis auf die Ideologie der Grauen Wölfe, ebenso wie die Erhöhung des Türkentums und die damit einhergehende Abwertung anderer Menschengruppen. Stark ideologisierte Personen ziehen sich außerdem häufig in die eigene In-Group zurück, in der die nationalistisch-rassistische Perspektive uneingeschränkt geteilt wird. Auch Demonstrationen mit Ideologie- bzw. Szenebezug werden häufig besucht, wobei es in der Vergangenheit öfter zu gewaltsamen Auseinandersetzungen von Anhänger_innen der Grauen Wölfe und kurdischen Demonstrant_innen kam. In den sozialen Medien werden Symbole der Ideologie – häufig verknüpft mit Sprüchen, Videos, Bildern oder Musik – auch von einer unorganisierten Jugendsubkultur präsentiert und ausgetauscht. Die Texte der (Rap-)Musik sind häufig sowohl in deutscher als auch in türkischer Sprache ideologisch aufgeladen. All dies können Erkennungs- und Warnzeichen sein. Verschiedene Zeichen und Symbole kennzeichnen die Ideologie darüber hinaus nach außen.

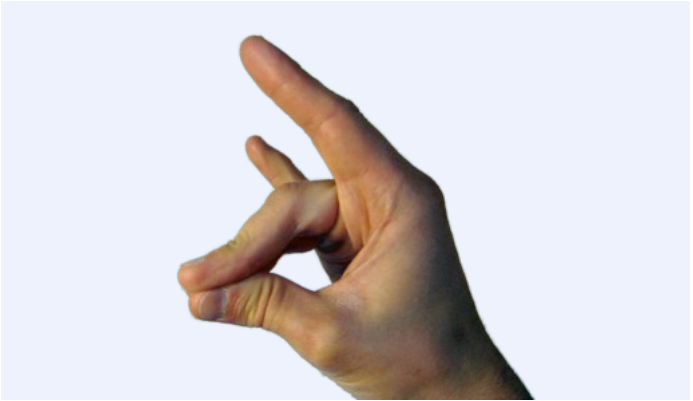
Was sind die Zeichen und Symbole der Grauen Wölfe?



Das Symbol der drei Halbmonde haben die sich selbst als Idealisten bezeichnenden Rechtsextremen in der Türkei aus dem Osmanischen Reich übernommen. Heute ist dies das offizielle Symbol der Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP) in der Türkei. Während der Halbmond selbst für den Islam steht, stand die Anzahl drei im Osmanischen Reich für die Herrschaft über die drei Kontinente Asien, Afrika und Europa. In den sozialen Medien wird das Symbol der drei Halbmonde häufig verwendet, unter anderem in Form von drei Cs („cCc“).



Mit dem Symbol des „Grauen Wolfs“ wird sich einerseits an verschiedene Mythologien angelehnt, in denen der Wolf stets mit dem Ursprung oder dem Überleben der „türkischen“ oder „turaniden Rasse“ in Verbindung gebracht wird. Zusätzlich symbolisiert er Stärke, Macht und wird bisweilen auch mit Aggressivität und Blutrünstigkeit assoziiert.



Den sogenannten „Wolfsgruß“ nutzen die Anhänger_innen der Bewegung als Begrüßung- oder Erkennungszeichen. Pädagog_innen und Lehrkräfte nutzen dasselbe Symbol häufig als „Schweigefuchs“, um Ruhe in Personengruppen zu bringen.

Wer ist die PKK



Weg
mit dem
Verbot
der PKK!

Wer ist die PKK?

Die Arbeiterpartei Kurdistans (*Partiya Karkerên Kurdistanê*, PKK), die 1978 von Parteiführer Abdullah Öcalan im Osten der Türkei gegründet wurde, ist eine linksextreme kurdische Untergrund- und Kaderorganisation. Besonders aufgrund ihres militanten Vorgehens im Nahen Osten, auch gegen zivile Ziele, wird sie von der Türkei, der EU und mehreren anderen Ländern als Terrororganisation eingestuft. Ihr Anführer Abdullah Öcalan ist seit 1999 in der Türkei inhaftiert. Im Laufe der Zeit hat die PKK einen Wandel durchlebt: Die einst vornehmlich sozialistisch ausgerichtete Untergrundorganisation hat Kaderstrukturen ausgebildet, die auf eine streng hierarchische Struktur verweisen, die einen ultranationalistischen Anstrich hat. Die Kämpfer_innen selbst bezeichnen sich als Guerilla.

Welche Ziele hat die PKK?

Ziel der PKK ist das Erreichen der kulturellen und politischen Autonomie in den größtenteils kurdisch besiedelten Teilen im Osten der Türkei sowie in den angrenzenden Gebieten, vor allem Syrien, Irak und Iran. Während lange Zeit offizielles Ziel die Gründung eines unabhängigen sozialistischen Staa-

tes „Kurdistan“ war, rückte die PKK 1993 offiziell von dieser Forderung ab und fordert seither ein „Demokratisches Autonomes Kurdistan“ innerhalb der bestehenden Staatsgrenzen in der Türkei bzw. Syrien.

Welche Gegner_innen hat die PKK?

Ursprünglich positionierte sich die PKK anti-feudal, anti-religiös und vor allem gegen den türkischen Nationalismus. Durch ihre marxistisch-leninistische Prägung war sie zudem anti-kapitalistisch und machte u.a. das imperialistische System für die Situation der Kurd_innen verantwortlich. Über Jahrzehnte gab es immer wieder bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen türkischem Militär und der PKK, die bisweilen in Bürgerkrieg ausarteten. Auch wenn es zwischenzeitlich zu Annäherungen zwischen türkischer Regierung und PKK gekommen ist, erklärte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan 2015 den Friedensprozess für gescheitert. Auslöser war auch, dass die PKK zwei türkische Polizisten getötet hatte, denen sie nach einem Anschlag auf eine kurdische Versammlung enge Kooperation mit dem sogenannten „Islamischen Staat“ (IS) vorgeworfen hatte. Seither geht die Türkei erneut militärisch gegen die Kurd_innen in der Türkei, aber auch in Syrien und dem Irak vor. Auch islamistische Bewegungen sind Feinde der PKK – so kämp-

fen die PKK, sowie Ableger und Schwesternorganisationen in den Nachbarländern auch gegen den sog. IS im Nahen Osten. Wie jede von einer radikalen Ideologie geprägte Organisation vertritt auch der radikale Flügel der PKK einen Absolutheitsanspruch, weshalb die PKK sich zum Teil auch gegen andersdenkende Kurd_innen und kurdische Organisationen wendet.

Wie viele Mitglieder hat die PKK in Deutschland?

Die PKK ist in Deutschland laut Bundesverfassungsschutzbericht 2017 mit rund 14.500 Mitgliedern eine der mitgliederstärksten extremistischen Organisation in Deutschland. Sie ist unter dem Dachverband „Demokratisches Gesellschaftszentrum der KurdInnen in Deutschland e.V.“ (NAV-DEM) vertreten, welchem wiederum verschiedene kurdische Vereine angehören. Diese bezeichnen sich oft als „Demokratisch Kurdisches Gesellschaftszentrum“ (DKTM). Wichtige Zentren befinden sich auch in Norddeutschland. Die Jugendorganisation der PKK agiert seit 2005 unter dem Namen „*Komalên Ciwan*“ („Gemeinschaft der Jugend“). 2013 wurde zusätzlich die „*Ciwanên Azad*“ („Freie Jugend“) als europäischer Dachverband der PKK-Jugendorganisation gegründet. Beide Jugendorganisationen umfassen laut Bundesverfassungsschutz denselben

Personenkreis, bemühen sich jedoch um eine unterschiedliche Wahrnehmung nach außen. Während „Komalên Ciwan“ häufig in Zusammenhang mit in der Öffentlichkeit negativ konnotierten Aktionen kurdischer Jugendlicher gebracht wird, wird „Ciwanên Azad“ vor allem mit friedlichen Aktionen in Verbindung gebracht. Deutschland dient der Jugendorganisation auch als Rekrutierungsland: Vor allem seitens „Komalên Ciwan“ werden Rekrut_innen für die Guerillaeinheiten im Kampf gegen den IS in Syrien, der Türkei und dem Irak akquiriert.

Ist die PKK eine verbotene Organisation?

Ja. Im Gegensatz zum aggressiven und militanten Auftreten im Nahen Osten präsentiert sich die PKK in Europa und Deutschland weitestgehend friedlich und vertritt nach außen häufig ein friedliches Image. Tatsächlich können durch diejenigen kurdischen Vereine und deren Aktionen, die durch die PKK kontrolliert werden, Spendensummen akquiriert werden, die die Aktivitäten der PKK (besonders in der Türkei) unterstützen.

Woran erkenne ich, ob jemand mit der PKK sympathisiert?

Weil jemand an Vereinsaktivitäten teilnimmt, muss die Person nicht automatisch mit der Ideologie sympathisieren oder diese teilen. Da die PKK in Deutschland eine verbotene Organisation ist, ist es außerdem häufig schwer nachzuvollziehen, wie PKK-nah die einzelnen Vereine tatsächlich sind, schließlich agieren radikal-extremistische Anhänger_innen im Untergrund. Deshalb gilt auch hier: Genau hinschauen und ggf. nachfragen, welche Themen im Vordergrund stehen und wenn ja, wie über Politik, das Kurdisch-Sein und vor allem auch über Gewalt gesprochen wird. Die Forderung, ein kurdischer Staat müsse mit allen Mitteln durchgesetzt werden, kann ein deutlicher Hinweis auf eine positive Haltung zur Gewaltfrage sein. Ebenso kann die Erhöhung der Kurd_innen und die Abwertung anderer Menschen(gruppen), wie bspw. der Türk_innen ein Hinweis auf eine radikal-nationalistische Einstellung sein. Außerdem ziehen sich stark ideologisierte Personen häufig in die eigene In-Group zurück, in der die national-extremistische Perspektive uneingeschränkt geteilt wird. Genauso werden Demonstrationen mit Ideologie- bzw. Szenenbezug häufig besucht, wobei es teilweise zu gewaltsamen Auseinandersetzungen kommt.

Auch stellen das Internet und die sozialen Medien ein wichtiges Instrument dar: Symbole der Ideologie – häufig verknüpft mit Sprüchen, Videos, Bildern oder Musik – werden hier ebenso präsentiert und ausgetauscht. Die Texte der (Rap-) Musik sind häufig in deutscher als auch in kurdischer Sprache verfasst und ideologisch aufgeladen. Die Erkennungs- und Warnzeichen sind demnach strukturell ganz ähnlich denen der Grauen Wölfe. Verschiedene Zeichen und Symbole kennzeichnen die Ideologie ebenso nach außen.

Was sind die Zeichen und Symbole der PKK?

Hinweis: Die PKK ist eine verbotene Organisation. Deshalb sind auch die meisten Symbole, die auf sie verweisen, in Deutschland nach § 86a Strafgesetzbuch (StGB) und für nahstehenden Vereine nach § 20 Vereinsgesetz in der Öffentlichkeit verboten. Sie dürfen folglich lediglich im Sinne einer staatsbürgerlichen Aufklärung, zur Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen oder im Kontext historischer Berichterstattung verwendet werden.



Abdullah Öcalan selbst wird in Form eines Führerkults verehrt und selbst häufig als Symbolfigur des kurdischen Ultranationalismus verwendet.



Das Symbol der PKK – ursprünglich Hammer und Sichel in einem fünfzackigen roten Stern, später eine Flamme innerhalb des Sterns – hat sich im Laufe der Zeit öfter verändert. Es zeigt heute einen roten fünfzackigen Stern auf gelbem Grund im grünen Kreis. Die Farben sind dabei angelehnt an die Farben der Flagge Kurdistans. Die Bedeutung der Farben ist dementsprechend sehr alt und geht zurück auf das 5./6. Jahrhundert. Zur Zeit der Meder stand rot für das Leben, Grün für die Erde und gelb für die Sonne. Das Symbol des roten Sterns hingegen ist moderner: Es ist ein gängiges Symbol für eine sozialistische bzw. kommunistische Weltanschauung.

Gemeinsame Anziehungspunkte extremistischer Ideologien für Kinder und Jugendliche sowie mögliche Handlungsstrategien



Was sind die Anziehungspunkte, vor allem für Kinder und Jugendliche?

Ziele und Motive der politischen Organisationen sind mitunter ganz andere als die Ziele und Motive, wegen derer sich Menschen radikalen Gruppierungen anschließen.

Die Anziehungspunkte der Grauen Wölfe und der PKK sind divers. So können es identitätstiftende Aspekte sein, die für Migrant_innen oder Menschen mit Migrationshintergrund, besonders auch der zweiten und dritten Generation, im Vordergrund stehen. Das Elternhaus kann dabei eine ganz

unterschiedliche Rolle spielen: Eine Zuwendung zur radikalen Szene kann durch das Elternhaus häufig vorgeprägt werden, jedoch ebenso als Protest und Opposition zum eigenen Elternhaus intendiert sein. Ein starker Heimatbezug, die Möglichkeit der politischen Einflussnahme auch außerhalb der Türkei oder eine wehrhafte Reaktion auf Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen können die extremistischen Ideologien attraktiv erscheinen lassen. Insbesondere für Jugendliche, die sich in einer entscheidenden Phase der Identitätsentwicklung befinden, welche häufig mit großen Unsicherheiten verbunden ist, kann Ideologie sinnstiftend sein, Orientierung, Stabilität und ein klar umrissenes Bild der eigenen Identität bieten, die darüber hinaus noch als höherwertig und damit ganz besonders wertvoll gilt. Gleichzeitig bieten die jeweiligen Vereine ganz alltagsweltliche Angebote für die türkische bzw. kurdische Community an, wie bspw. Sport-, Kultur-, Musik- oder auch religiöse Angebote, Bildungsveranstaltungen, Jugendfreizeitangebote wie Ferienlager oder traditionelle Feste. Die menschenfeindliche Ideologie ist damit nicht zwangsweise zentraler Hinwendungsgrund. Einige Anhänger_innen suchen vielmehr nach ganz alltagsweltlichen Angeboten.

Wie soll ich ein Kind oder eine_n Jugendliche_n ansprechen, wenn ich den Verdacht habe, dass er oder sie mit den Grauen Wölfen oder der PKK sympathisiert?

Entscheidend ist, nicht vorwurfsvoll und verurteilend zu reagieren, sondern Personen, bei denen ein Verdacht besteht, dass sie mit den Grauen Wölfen oder der PKK sympathisieren, erstmal Interesse bekundend anzusprechen. Lassen Sie sich zunächst erklären, was die Person Ihnen zu berichten hat und was es mit dem vermeintlichen Interesse auf sich hat. Den Meinungen und Sichtweisen einen Raum zu geben, signalisiert Wohlwollen und lässt ein konstruktives Gespräch oft überhaupt erst zu. Achten Sie zudem darauf, das Selbstwertgefühl des Gegenübers zu achten, indem Sie seine oder ihre Position nicht herabwürdigen. Oft stecken auch Unsicherheit und das Bedürfnis nach Anerkennung hinter der Zuwendung zu einer solchen Ideologie. Anstatt Haltungen zu verurteilen, achten Sie deshalb darauf, eher Unsicherheiten zu artikulieren, um ein selbstständiges Hinterfragen anzuregen. Auch Verständnisfragen können dazu beitragen, die Ideologie selbst zu reflektieren. Sprechen Sie außerdem auch über andere Themen - ein Thema als Dauerbrenner kann frustrieren, anstrengen und die Perspektive beider Gesprächspartner_innen einschränken und nur noch auf das vermeintliche Problem fokussieren. Andere Themen und Bezugssysteme relativieren hingegen die Ideologie und deren Präsenz.

An wen kann ich mich wenden, wenn Informations- oder Beratungsbedarf besteht?

Sollten Sie jemanden kennen, der oder die möglicherweise dem türkischen oder kurdischen Ultranationalismus zugewandt ist und Sie weitere Fachinformationen wünschen, wie Sie mit der Situation oder der Person am besten umgehen können, finden Sie hier die Kontaktdaten. Sie werden dort ggf. an die zuständigen Beratungsstellen innerhalb Schleswig-Holsteins weitergeleitet.

Bereich Türkischer Ultranationalismus (Graue Wölfe)

Beratungsstelle PROvention

Elisabethstr. 59, 24143 Kiel

Tel.: (0431) 73 94 926

Web: www.provention.tgsh.de

Bereich Kurdischer Ultranationalismus (PKK)

Kieler Antigewalt- und Sozialtraining (KAST)

Goebenplatz 4, 24534 Neumünster

Tel.: 04321 3340670

Web: www.antigewalt-kiel.de

Wo finde ich weitere Informationen über die Grauen Wölfe und die PKK?

Weitere Informationsmaterialien:

Claudia Dantschke, Ahmad Mansour, Jochen Müller, Alper Taparli (2013): **„Der ideale Türke“**. Ultrationalismus der Grauen Wölfe in Deutschland. Eine Handreichung für Pädagogik, Jugend- und Sozialarbeit, Familien und Politik, Schriftenreihe Zentrum Demokratische Kultur gGmbH (ZDK).

Sebastian Goecke (Hrsg.), Kemal Bozay, Orhan Mangitay (2016): **„Ich bin stolz, Türke zu sein!“**. Graue Wölfe und türkischer (Rechts-) Nationalismus in Deutschland, Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V..

Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. (Hrsg.) (2013): **Zeichen setzen. für gemeinsame demokratische Werte und Toleranz.** Eine Pädagogische Handreichung zum Umgang mit Salafismus, türkischem Ultrationalismus, Antisemitismus und Antiziganismus unter besonderer Berücksichtigung der Situation unter türkischstämmigen MigrantInnen, erstellt im Rahmen des Projekts „Zeichen setzen! Für gemeinsame demokratische Werte und Toleranz unter Zuwanderinnen und Zuwanderern“. URL: http://alevi.com/de/wp-content/uploads/2013/12/Webversion_P%C3%A4dagogische-Handreichung-Zeichen-setzen.pdf.

Bundesamt für Verfassungsschutz (2018): **Verfassungsschutzbericht 2017**. URL: <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/verfassungsschutzberichte/vsbericht-2017>

Impressum

Herausgeber

Landesdemokratiezentrum

(beim Landespräventionsrat) Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des
Landes Schleswig-Holstein
Düsterbrooker Weg 92 / 24105 Kiel
www.ldz-sh.de

Redaktion

Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein, Präventions- und
Beratungsstelle PROvention, Erz. Jugendschutz Kreis Pinneberg,
Kinder- und Jugendschutz Stadt Neumünster

Autoren

Kim Lisa Becker und Tobias Meilicke (beide PROvention)

Fotos

Titelseite und Umschlag-Innenseite, S. 3, 11 und 20: eyekey,
S. 9, 10, 18 und 19: wikipedia.org (Lizenz: CC BY-SA 3.0)

Design

eyekey design, Kiel

1. Auflage, September 2018

*Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ
oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autoren/
die Autorinnen die Verantwortung.*

SH



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration



LDZ.SH
Landesdemokratiezentrum
Schleswig-Holstein

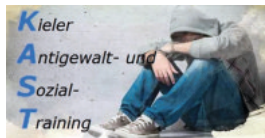


LPR
LANDESPRÄVENTIONSRAT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



PROvention

Präventions- und Beratungsstelle gegen religiös
begründeten Extremismus



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**